

26. Oktober 2018
Fest der „Zweifelhaften“
am Reumannplatz
Beginn: ab 14 Uhr

Programm:

ESSEN

Schaukochen gegen Lebensmittelverschwendung mit dem *WeltretterInnen Aktionsstand*

PERFORMANCE

Tempo Null am Reumannplatz
mit der Gruppe *slow forward*

MUSIK AM PLATZ

Mit Banjo und Waschbrett:
Punk- und Folk-Synthese mit der
Straßenmusikband *Fluffy's Bones*

PFLÜCK DIR GEDICHTE

Praxis-Workshop mit dem 5000mal
angezeigten *Zetteldichter Seethaler*

... UND ÜBERRASCHUNGEN

INITIATIVE OFFENER REUMANNPLATZ

DER WERT DER STÄDTE
BESTIMMT SICH NACH DER
ZAHL DER ORTE, DIE IN
IHNEN DER IMPROVISATION
EINGERÄUMT SIND
(Siegfried Kracauer)



PLÄTZE SIND KEIMZELLEN DER DEMOKRATIE
(ein unbekannt bleiben wollender Reumannplatzphilosoph)

<http://ior.kulturräum10.at>

Der Reumannplatz gehört allen und /oder niemandem(n)

Was kommt dabei heraus, wenn der Wirtschaftskammer erlaubt wird, einen Platz nach den Interessen der Unternehmer, die sie vertritt, neu zu gestalten? Es kommt nicht das heraus, was die Bevölkerung will. Das zeigt sich deutlich an der aktuellen Debatte um ein privates Gastronomiezentrum in der Mitte des Reumannplatzes.

Im Jahr 2017 sind viele AnrainerInnen im Zuge eines Bürgerbeteiligungs-Verfahrens befragt worden, wie der zentrale Platz Favoritens neu gestaltet werden soll. Unseres Wissens hat kein einziger, keine einzige unter den Befragten den Wunsch nach einem kommerziellen Zentrum im Herzen des Reumannplatzes geäußert. Als sich auch der Bezirksvorsteher hinter den Plan der Wirtschaftskammer stellte, war Widerstand gefragt. Besorgte BezirksbewohnerInnen gründeten die INITIATIVE OFFENER REUMANNPLATZ (IOR).

Um die Errichtung eines Kommerz-Tempels im Zentrum des Platzes zu rechtfertigen, wird ein funktionierender sozialer Raum schlechtgeredet – wider besseres Wissen. Erstens wird behauptet, der Gastronomiepalast müsse den Bedeutungsverlust des Reumannplatzes kompensieren, seit er nicht mehr die U-Bahn-Endstelle ist. Zweitens wird behauptet, «zweifelhaftes Publikum», das die vielen freien Bänke besetze, Sorge für ein Unsicherheitsgefühl in der Bevölkerung. Zwischen den Zeilen gelesen bedeutet das, dass das geplante kommerzielle Zentrum «anständiges», «gehobenes» Publikum anlocken soll; die Verdrängung der Menschen aus vielen Kulturen und Einkommenschichten, die um den Platz wohnen, sei dann nur mehr eine Frage der Zeit. Wie sich eine solche «Aufwertung» des Grätzls auf die Wohnungspreise auswirken wird, darf als bekannt abgehakt werden.

Die Initiative Offener Reumannplatz fordert eine Fortsetzung bzw. eine Wiederaufnahme des Beteiligungsprozesses, weil das erst im September bekannt gewordene Bauprojekt privater Investoren auf öffentlichem Grund eine neue Gefahr für den Platz darstellt.

- **Der Reumannplatz kann noch grüner werden, weil die AnrainerInnen es wollen!**
- **Er muss eine Zone ohne Konsumzwang bleiben!**
- **Er soll sich in seiner Funktion als Freiraum für kulturelle, nicht kommerzielle und soziale Nutzungen aller Art bewähren!**